

## 4.9 Natur und Landschaft

Folgende Ziele und Maßnahmen wurden im Beteiligungsprozess herausgearbeitet:

### Oberziele:

1. Erhalt des charakteristischen Landschaftsraums
2. Unterschiedliche Funktionen der Kulturlandschaft – Erholung, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft – in Einklang bringen
3. Qualitätsvolle Gestaltung der Gewässer

### Teilziele:

1. Erhalt des charakteristischen Landschaftsraums
  - 1.1 Bauliche Freihaltezonen im Stadtgebiet einrichten
  - 1.2 Erhalt land- und forstwirtschaftlicher Flächen
  - 1.3 Stärkung der Ortschaften im Stadtgebiet
2. Unterschiedliche Funktionen der Kulturlandschaft – Erholung, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft – in Einklang bringen
  - 2.1 Erhalt/ Herstellung von ökologischen Initial-Flächen
  - 2.2 Überregionale und regionale Verknüpfung von Schutzflächen ausbauen
  - 2.3 Erholungsflächen im Schutzgebiet nachhaltig bewirtschaften
  - 2.4 Sanfte Erholung in Schutzflächen (NSG, LSG) untersuchen
3. Qualitätsvolle Gestaltung der Gewässer
  - 3.1 Qualitätsvolle Gestaltung der Hochwasserschutzmaßnahmen
  - 3.2 Qualitätsvolle Erschließung von Uferflächen
  - 3.3 Qualitätsvolle Nutzung weiterer gewässernaher Flächen

## Maßnahmen:

### 1.1 Bauliche Freihaltezonen im Stadtgebiet einrichten:

- Landschaftlich erhaltenswerte Flächen schützen
- Pufferflächen zu den Schutzgebieten einrichten
- Frischluftversorgung und Kaltluftbildungszellen (z. B. Wälder, Flüsse) erhalten
- Grünzäsuren um das Stadtgebiet erhalten und stärken

### 1.2 Erhalt land- und forstwirtschaftlicher Flächen:

- Nachhaltiger Umgang mit der Ausweisung von Baulandflächen und Ausgleichsflächen/Schutzflächen, z. B. Ausgleichsflächen auf eigenem Grundstück
- Waldflächen erhalten, aufwerten und schützen
- Mögliche Flächen für weitere Wälder untersuchen
- Ausgleichsmaßnahmen nach dem Gewässerentwicklungsplan und anderen übergeordneten Konzepten umsetzen
- Unterstützung regionaler und lokaler Produzenten, z. B. Einrichtung von Stadtteilmärkten
- Entwicklung eines Marketingkonzepts für lokale und regionale landwirtschaftliche Produkte

### 1.3 Stärkung der Ortschaften im Stadtgebiet:

- Stärkung und Gestaltung der Ortskerne
- Aufwertung der Grünanlage an der Kirche in Pang
- Gestaltung der Ortsdurchfahrten
- Aktivierung der Dorfgemeinschaften für einen Erhalt der dörflichen Strukturen
- Nutzungskonzepte für landwirtschaftlichen Leerstand erarbeiten und bereithalten, z. B. bei Anfragen von Pensionen, Boarding-Houses, Dorfläden
- Siedlungsränder definieren und gestalten

## 2.1 Erhalt/ Herstellung von ökologischen Initial-Flächen:

- Räumliche Abgrenzung von Schutzflächen als Initial-Flächen für den Naturschutz
- Entlastungsflächen zur bestehenden Erholungsnutzung untersuchen bzw. herstellen, z. B. zwischen Happingerausee und Happinger See
- Naturdenkmäler erhalten und pflegen

## 2.2 Überregionale und regionale Verknüpfung von Schutzflächen ausbauen:

- Langfristige Verknüpfung der Schutzgebiete durch Grünstrukturen, z.B. im Bereich Brückenstraße die Grünstrukturen entlang der Gleise stärken
- Korridor der Kalten zwischen Kaltmühl und Aisingerwies sowie bei Oberwöhr erhalten und stärken
- Begleitgrün entlang der Gleisstrecken Rosenheim–Salzburg und Rosenheim–Kolbermoor erhalten und ausbauen

## 2.3 Erholungsflächen im Schutzgebiet nachhaltig bewirtschaften:

- Systematik zur Nutzung der Erholungsflächen in den Schutzgebieten einführen
- Haptische Differenzierung der Wegebeläge und Aufenthaltsflächen in den unterschiedlichen Bereichen
- Beobachtungsplattformen in Schutzbereichen errichten, bewusste Inszenierung der betretbaren Flächen

## 2.4 Sanfte Erholungsmöglichkeiten in Schutzgebieten (NSG, LSG) untersuchen:

- Untersuchung geeigneter Flächen für weitere Erholungsnutzungen, z. B. einen Campingplatz
- Infrastruktur für Erholungssuchende räumlich konzentrieren
- Reaktivierung des Hotel Hubertus am Happinger See prüfen, z. B. als Bio-Pension, Radler-Pension, Naturfreundehaus

### 3.1 Qualitätsvolle Gestaltung der Hochwasserschutzmaßnahmen:

- Ökologische Aufwertung der Hochwasserschutzmaßnahmen durch Bachaufweitungen, differenzierte Gestaltung der Dämme und Deiche sowie durch Umsetzung des städtebaulichen Pfads entlang der Mangfall
- Einbeziehung gestalterischer Ansätze zur Erholungsnutzung
- Untersuchung der Integration von Bereichen für Spiel und Sport, z. B. punktuelle Überhöhung von Deichanlagen als Schlittenberg, geeignete Elemente für Trendsportarten wie „Parkour“ integrieren
- Ausstattung von Hochwasserschutzflächen mit hochwassergeeigneten Aufenthaltselementen, z. B. „schwimmende“ Parkmöbel

### 3.2 Qualitätsvolle Erschließung von Uferflächen:

- Untersuchung der Seen und Weiher im Süd-Osten auf geeignete Erholungsflächen, z. B. Ausweisung von Badestränden, Picknickbereichen
- Stärkere Einbeziehung von Aufenthaltsqualität und Naherholungsmöglichkeiten in den Gewässerentwicklungsplan, evtl. Überarbeitung hinsichtlich Zugänglichkeit, fußläufiger Erschließung, Erlebnisspielplatz, Naturlehrpfad, Kneipp-Parcours
- Priorisierung der Maßnahmen im Gewässerentwicklungsplan: Innerstädtische Maßnahmen vor Maßnahmen im Außenbereich
- Integration der geöffneten, neu gestalteten Stadtbäche in das städtische Leben, z. B. Einrichtung von Bachrouten, Entbuschung und Freilegung von Uferändern am Lokschuppen
- Finanzielle Anreize für private Bauherren bei Öffnung und Belebung der Stadtbäche

### 3.3 Qualitätsvolle Nutzung weiterer gewässernaher Flächen:

- Bessere Nutzung vorhandener Strukturen durch temporäre Einrichtungen
- Belebung des Mangfallparks durch ein Veranstaltungskonzept
- Aufwertung der Grünflächen am Lokschuppen